

Szenisches Lesen im DaF-Unterricht: Mit einem Beispiel mit der Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ von W. Borchert

Pınar PEKDEMİR¹

Hikmet ASUTAY²

¹Yüksek lisans öğrencisi, Trakya Üniversitesi/ Sosyal Bilimler Enstitüsü, Alman Dili Eğitimi Bilim Dalı, pınarpekdemir00@trakya.edu.tr, ORCID: 0009-0006-3492-1133

²Prof. Dr., Trakya Üniversitesi/ Eğitim Fakültesi, Alman Dili Eğitimi Anabilim Dalı, asutay@trakya.edu.tr, ORCID: 0000-0002-0175-2429

Abstrakt: Das Leseverstehen spielt im DaF – Unterricht eine wichtige Rolle. Die Lesefertigkeit fördert sowohl die schriftliche als auch die mündliche Kommunikation. Daher gibt es viele Lesetechniken, um das Leseverstehen im DaF-Unterricht zu unterstützen und zu entwickeln. Eine dieser Techniken, die zwar nicht sehr verbreitet ist, aber dennoch effektiv, ist das „szenische Lesen“. Diese Lesetechnik kann auf verschiedene Textsorten angewendet werden, wie literarische Texte oder Sachtexte. Beim szenischen Lesen ist der Leser aktiv. Ein Text wird durch Rollenspielen und Reagieren gelesen. Deswegen wird es beabsichtigt, dass der Leser besser den Text versteht und interpretiert. Ziel dieser Arbeit ist es, die Auswirkungen der Technik des szenischen Lesens auf das Leseverstehen von DaF-Studierenden zu untersuchen, indem sie Wolfgang Borcherts Werk „Die Küchenuhr“ im Rahmen des DaF-Unterrichts lesen. In dieser Arbeit nahmen fünf Teilnehmer*innen teil: DaF-Studierende in der zweiten Klasse an der Trakya Universität. Die Arbeit wurde als Aktionsforschung, eine der qualitativen Forschungsdesigns, konzipiert. Die Daten wurden mittels Interview erhoben und durch die deskriptive Analyse ausgewertet. Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, dass die Technik des szenischen Lesens nicht nur das Leseverstehen der Studierenden in der deutschen Sprache als Fremdsprache, sondern auch andere Fertigkeiten fördert.

Schlüsselwörter: szenisches Lesen, das Leseverstehen, die Küchenuhr, DaF-Unterricht

Yabancı Dil Olarak Almanca Dersinde Okuma Tiyatrosu: W. Borchert'in "Mutfak Saati" Adlı Kısa Öyküsü Örneği

Özet: Okuduğunu anlama becerisi Yabancı Dil olarak Almanca Öğretiminde önemli bir rol oynamaktadır. Okuduğunu anlama becerisi beraberinde yazılı ve sözlü iletişimi de geliştirir. Bu sebeple yabancı dil olarak Almanca öğretiminde okuduğunu anlama becerisini desteklemek ve geliştirmek amacıyla birçok okuma tekniği bulunmaktadır Bunlardan biri de okuma tiyatrosu tekniğidir. Bu teknik edebi veya bilgilendirici metin türleri gibi çeşitli metinlerde uygulanabilir. Okuma tiyatrosu tekniğinde okuyucu aktiftir. Okuyucuların okuduğunu anlama becerilerini geliştirmek ve metnin derinlemesine anlaşılmasını sağlamak için kullanılan bir tekniktir. Bu çalışmanın amacı, Alman Edebiyatı dersinde okuma tiyatrosu tekniği ile Wolfgang Borchert' in yazmış olduğu "Mutfak Saati" adlı kısa öyküyü okuyarak, Trakya Üniversitesi, Almanca Öğretmenliği bölümü öğrencilerinin okuduğunu anlama becerileri üzerine etkilerini araştırmaktır. Bu amaç doğrultusunda, çalışmada 2. Sınıf öğrencisi olmak üzere beş katılımcı yer almıştır. Bu çalışma nitel araştırma desenlerinden biri olan eylem araştırması olarak tasarlanmıştır. Veriler görüşme ile toplanıp betimsel analiz yöntemi ile analiz edilmiştir. Çalışmanın sonunda elde edilen verilere göre okuma tiyatrosu tekniğinin öğrencilerin yabancı dil olarak Almancada okuduğunu anlama becerilerinin yanı sıra farklı becerilere de katkı sağladığı görülmektedir.

Anahtar Sözcükler: Okuma Tiyatrosu, Okuduğunu Anlama Becerisi, Mutfak Saati, Yabancı Dil Olarak Almanca Dersi

1. EINLEITUNG

Im Prozess der Deutsch als Fremdsprache (DaF) spielt das Leseverständnis als eine der vier grundlegenden Fertigkeiten eine wichtige Rolle. Die Lernende begegnen im Laufe ihrer Fremdsprachenlernprozesse vielen Texten. Besonders literarische Texte sind im DaF-Unterricht von großer Bedeutung und können im Unterricht auf vielfältige Weise als Material eingesetzt werden. Laut Choi (2002: 557) dient Literatur sowohl der Erweiterung der Sprachkompetenz als auch der Erschließung der fremden Kultur, wenn ihr Spielraum optimal ausgenutzt wird. Die Lernende

können durch literarische Texte, einen Einblick in die deutsche Sprache und Kultur gewinnen.

Die Kurzgeschichte ist eine der bekanntesten literarischen Textsorten. Sie als eine der populärsten Gattungen der Trümmerliteratur:

stellt besonders die psychologischen und sozialen Auswirkungen des Krieges auf den Menschen dar. Als Vertreter der Trümmerliteratur äußert sich Heinrich Böll in seinem 1952 verfassten Artikel zu dieser literarischen Gattung wie folgt:

„[...] Tatsächlich, die Menschen, von denen wir schrieben, lebten in Trümmern, sie kamen aus dem Kriege, Männer und Frauen in gleichem Maße verletzt, auch Kinder. Und sie waren scharfäugig: Sie sahen.[...] Wir schrieben also vom Krieg, von der Heimkehr und dem, was wir im Krieg gesehen hatten und bei der Heimkehr vorfanden: von Trümmern; das ergab drei Schlagwörter, die der jungen Literatur angehängt wurden: Kriegs-, Heimkehrer- und Trümmerliteratur“ (Böll, 1952: 31).

In der Trümmerliteratur wird häufig das Thema des Verlusts und der Zerstörung behandelt, wobei der Fokus auf den inneren und äußeren Trümmern liegt, die der Krieg hinterlässt. Der innerlich zusammengebrochene Mensch hat dies nicht nur in allen Bereichen der Kunst, sondern auch in der Literatur, einer der bedeutendsten Kunstformen, zum Ausdruck gebracht und so die grausame Seite des Krieges thematisiert (Zümrüt, 2023). Die in dieser Zeit verfassten Kurzgeschichten spielen sowohl aufgrund ihres historischen und kulturellen Wertes als auch aufgrund ihrer sprachlichen Struktur einen wichtigen Platz im DaF-Unterricht. Nach Marx (2005) ist Kurzgeschichte ein Mittel, um das Interesse an der Literatur zu wecken, in ihre Gesetze einzuführen, zu kritischem Nachdenken über zeitgenössische Probleme, menschliche Reaktionsweisen und ethische Fragen anzuregen und um zur sprachlich-stilistischen Schulung beizutragen. Außerdem ermöglicht ihre Kürze es den Lernenden, ihre Lesekompetenz in einem begrenzten Zeitrahmen im Unterricht zu entwickeln. Durch die kurzen Texte festigen die Lernenden ihren Wortschatz und ihre Sprachstrukturen, während sie durch Diskussionen über das Hauptereignis in Kurzgeschichten sowohl sprachliches als auch kulturelles Wissen erlangen. Allerdings haben die DaF-Lernende oft Schwierigkeiten beim Lesen literarischer Texte. Denn ihre sprachliche Struktur und Mehrdeutigkeit können für die Lernende schwer verständlich machen. Um den Leseverständnisprozess auf Deutsch zu erleichtern, gibt es vielfältige Lesestrategien und Techniken. Szenisches Lesen ist eine dieser Lesetechniken. Hilliger (2014) definiert szenisches Lesen wie folgt, konkret befasst sich das Konzept „Szenische Lesung“ mit der Förderung der Lesefähigkeit und der Lust am Lesen. Ziel ist es, sich der Kulturtechnik Lesen in angstfreier Atmosphäre auf mehrperspektivische, vielgestaltige und

spielerische Art zu nähern. Im Folgenden wird die Definition von Kanik Uysal (2021) vorgestellt:

„Das szenische Lesen ist eine Lehrmethode, die die flüssige Lesefertigkeit, das Leseverständnis und die Wortschatzentwicklung der Lernenden unterstützt und parallel zum Rahmencurriculum in den Unterricht integriert werden kann. [...] Das szenische Lesen unterscheidet sich vom traditionellen Theater dadurch, dass es keine Bühne, Kostüme oder Auswendiglernen erfordert, und kann daher leicht im Klassenraum angewendet werden“ (Kanik Uysal, 2021:78-79).

Aus den Definitionen geht hervor, dass das szenische Lesen eine relevante Technik ist. Sie ist einfach durchzuführen und kostengünstig. Lundquist-Mog & Widlok (2015) betonen, dass szenisches Lesen alle Sinne und Wahrnehmungskanäle aktiviert und neben sprachlichen Kompetenzen auch das Selbstvertrauen der Lernenden und das Vertrauen innerhalb der Gruppe stärkt. Darüber hinaus kann szenisches Lesen bei verschiedenen Texten angewendet werden. Es kann insbesondere das Verständnis von literarischen Texten erleichtern, weil „szenische Interpretation ein breites Spektrum an Methoden umfasst, die Spielerisches und Reflexiv-Analytisches im Prozess der Auseinandersetzung und des Verstehens literarischer Texte verknüpfen“^[1]. Diese Zitate zeigen, dass szenisches Lesen im Kontext des modernen Sprachunterrichts innovativ, flexibel, leicht anwendbar und vielseitig ist. Es verbindet spielerische und analytische Ansätze und bietet eine effektive Möglichkeit, das Textverständnis sowie die Lesefreude der Lernenden zu fördern.

In diesem Kontext ist das Ziel dieser vorliegenden Arbeit die Auswirkungen des Leseverstehens von DaF-Studierenden zu untersuchen, indem die Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ von Wolfgang Borchert durch die Lesetechnik „szenisches Lesen“ gelesen wird und die Frage „Wie wirkt das szenische Lesen auf das Leseverstehen von DaF-Studierenden aus?“ beantwortet wird.

2. WOLFGANG BORCHERT

Wolfgang Borchert^[2] wurde 1921 in Hamburg geboren. 1941 begann sein Militärdienst, und Borchert nahm am im Zweiten Weltkrieg teil. Er

erlebte die Auswirkungen des Krieges tiefgreifend. Ein Jahr später wurde er an der linken Hand verwundet, jedoch wurde vermutet, dass er sich diese Verletzung absichtlich zugefügt hatte, um dem Militärdienst zu entkommen. Infolgedessen wurde er zum Tode verurteilt. Obwohl er von diesem Urteil freigesprochen wurde, blieb er aufgrund seiner systemkritischen Ansichten in Haft. Während seiner Gefangenschaft erkrankte er an zahlreichen Krankheiten. All diese Schwierigkeiten machten ihn zu einem bedeutenden Autor der Trümmerliteratur.

Mit 15 Jahren schrieb Borchert sein erstes Gedicht, und sein erstes Werk wurde in der Zeitung „Hamburger Anzeiger“ publiziert. In seinen Werken thematisierte er die destruktiven Nachwirkungen des Krieges, die psychischen Traumata der Menschen und die Krise, in der sich die Gesellschaft befand. Der Autor vertrat die Ansicht, dass die Sprache klar und verständlich sein sollte. In seinem Werk „Das ist unser Manifest“^[3] finden sich folgende Sätze:

„Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik. Zu guter Grammatik fehlt uns Geduld. Wir brauchen die mit dem heißen heiser geschluchzten Gefühl. Die zu Baum und zu Weib sagen und ja sagen und nein sagen: laut und deutlich und dreifach und ohne Konjunktiv“.

Der Autor verwendet in seinen Werken ebenfalls eine kurze und klare Sprache. Borchert verstarb im Jahr 1947 im Alter von nur 26 Jahren. Zurück ließ er das eindrucksvolle Theaterstück „Draußen vor der Tür“ sowie Kurzgeschichten wie „An diesem Dienstag“, „Nachts schlafen die Ratten doch“, „Das Brot“ und „Die Küchenuhr“, die das Leben der Nachkriegsgesellschaft in all seiner Realität reflektieren.

2.1. Der Aufbau der Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“

Die vorliegende Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ ist 922 Wörter lang und umfasst circa zwei Seiten. Der Autor bedient sich einer stilistisch einfachen und direkten Erzählweise, die durch eine Vermeidung elaborierter Sprache gekennzeichnet ist. Die Geschichte umfasst lediglich eine geringe Anzahl an Charakteren, die zudem keine Verbindung zueinander aufweisen. Die zeitliche Einordnung erfolgt über den Zeitraum des Nachkriegs, wobei der Ort nicht explizit genannt wird. Die enthaltenen

Symbole lassen jedoch auf ein Setting nach dem Zweiten Weltkrieg schließen. Trotz der Kürze der Geschichte werden die seelischen Zustände der Charaktere, das Gefühl der Einsamkeit sowie die Nachwirkungen des Krieges tiefgründig behandelt.

2.2. Die Charaktere der Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“

Dieses Werk zeichnet sich als Kurzgeschichte durch eine geringe Anzahl an Charakteren aus. Es gibt drei Charaktere: einen Mann in den Zwanzigern, einen Mann, der auf einer Bank sitzt, und eine Frau. Außerdem wird erwähnt, dass die Frau einen Kinderwagen schaukelt, in dem möglicherweise ein Baby ist. Zwischen den Charakteren besteht keine Verbindung.

2.3. Das Thema der Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“

Die Geschichte^[4] beginnt damit, dass ein junger Mann in den Zwanzigern, der jedoch ein älteres Gesicht hat, sich neben einen Mann und eine Frau setzt, die auf einer Bank sitzen. Der junge Mann hält eine weiße Küchenuhr mit blauer Beschriftung in der Hand, das wichtigste Symbol der Geschichte. Der Mann erzählt den Leuten auf der Bank immer wieder, wie wertvoll die Uhr ist. Diejenigen, die auf der Bank sitzen, tun so, als würden sie sich nicht für den Mann interessieren. Aber der junge Mann erzählt trotzdem weiter seine Geschichte. Für ihn ist es wichtig, dass die Uhr um 2.30 Uhr stehen bleibt. Der Grund, warum die Uhr stehen geblieben ist, ist, dass sein Haus bombardiert wurde, aber der Grund, warum es für den Mann wichtig ist, ist, dass es ihn an einen Moment mit seiner normalen Mutter vor dem Krieg erinnert. Jetzt ist alles weg, und alles, was ihm bleibt, ist die kaputte Küchenuhr in seiner Hand.

In seinem früheren Leben kam der Junge Mann immer um 2.30 Uhr nachts von der Arbeit nach Hause. Seine Mutter war bei seiner Ankunft noch wach, bereitete ihm das Essen vor, räumte das Geschirr weg und ging dann schlafen. Was für ihn damals normale Kleinigkeiten waren, sind für ihn heute wertvolle Erinnerungen an das Paradies.

3. METHODE

Diese vorliegende Arbeit wurde mit einer der qualitativen Forschungsmethoden, nämlich der Aktionsforschung durchgeführt. Yıldırım & Şimşek (2011) definiert die Aktionsforschung ist eine

Forschungsmethode, die die systematische Sammlung und Analyse von Daten beinhaltet, um Probleme zu verstehen und zu lösen, die mit dem Umsetzungsprozess der Anwendung oder einem bereits aufgetretenen Problem zusammenhängen, das von den Praktikern selbst oder mit Hilfe eines Forschers durchgeführt wird.

Wolfgang Borcherts Werk „Die Küchenuhr“ wurde von fünf Studierenden im zweiten Jahr des B1-Niveaus der Abteilung für Deutschlehrerausbildung an der Trakya Universität mit der Lesetechnik des szenischen Lesens gelesen. Der Text wurde ausgewählt, da er für das Szenenspiel geeignet ist und dem Sprachniveau der Studierenden entspricht.

3.1. Teil-Gesamtheit der Arbeit

Die Gesamtheit der Arbeit besteht aus allen DaF-Studierenden und auf szenisches Lesen anwendbaren Textsorten. Die Stichprobe wurde auf freiwilliger Basis bestimmt. Die Stichprobe der Arbeit umfasst fünf DaF-Studierende der Trakya Universität und der literarische Text „Die Küchenuhr“.

3.2. Sammlung und Bewertung der Daten

Nach der Anwendung wurde mit den Studierenden ein Interview mit acht offenen Fragen durchgeführt. Die aus dem Interview gewonnenen Daten wurden mithilfe der deskriptiven Analyse präsentiert. Die Daten werden mittels einer deskriptiven Analyse ausgewertet. „Ziel dieser Analyse -deskriptive Analyse- ist es, die gewonnenen Ergebnisse in einer geordneten und interpretierten Form darzustellen“ (Yıldırım & Şimşek, 2011: 22).

4. DURCHFÜHRUNG

Die Durchführung der Anwendung erstreckte sich über zwei Tage mit jeweils vier Unterrichtsstunden (50*4=200 Minuten). Der Text „Die Küchenuhr“ wurde von der Lehrkraft in verschiedene Rollen aufgeteilt. Diese Rollen umfassen einen jungen Mann (Hauptcharakter), einen auf der Bank sitzenden Mann, eine Frau sowie zusätzlich einen Erzähler bzw. eine Erzählerin. Die aufbereitete Version des Textes ist im Anhang zu finden.

1. Unterrichtsstunde: Den Teilnehmenden wurde zunächst Hintergrundwissen zum szenischen Lesen vermittelt. Es wurde festgestellt, dass die Teilnehmenden den Text „Die Küchenuhr“ von Wolfgang Borchert nicht kannten.

Daraufhin gab die Lehrkraft den Teilnehmenden eine kurze Einführung zu *Borchert* und zur *Trümmerliteratur*. Anschließend wurde der Text an die Teilnehmenden verteilt. Ihnen wurde ausreichend Zeit gegeben, sich eigenständig mit dem Text auseinanderzusetzen. Im Anschluss wurden die Teilnehmenden nach ihren ersten Eindrücken zum Text gefragt, allerdings fielen die Rückmeldungen eher negativ aus.

2. Unterrichtsstunde: Die im Text erstellten Rollen wurden unter Teilnehmer*innen verteilt. Sie wurden gebeten, einander aufmerksam zu folgen und bei ihrem Einsatz laut vorzulesen. Bei der ersten Durchführung der Forschung zögerten die Studierende bei unbekanntem Wörtern und hatten Schwierigkeiten mit der Aussprache. Bis zum Ende der Stunde wurde der Text kontinuierlich laut wiederholt.

3. Unterrichtsstunde: Während dieser Unterrichtsstunde wurde beobachtet, dass die Teilnehmenden beim lauten Lesen eigene Interpretationen einbrachten. Zum Beispiel passte die Teilnehmerin, die die Rolle der Frau spielte, das Detail des „Schaukelns des Kinderwagens“ eigenständig an, indem sie das Pult im Klassenraum benutzte. Die drei Charaktere stellten die Szene des „nebeneinander Sitzens auf der Bank“ dar, indem sie nebeneinander am Tisch saßen.

Als Symbol für die Küchenuhr, das zentrale Motiv der Geschichte, verwendeten sie eine blaue Mappe. Hier wurde deutlich, dass die Teilnehmenden die Geschichte verinnerlicht hatten und sich eine Veränderung im Leseverständnis zeigte. Auch ihre Aussprache war im Vergleich zu den vorherigen wiederholten Lesungen verbessert. Auf den untenstehenden Fotos sind visuelle Darstellungen der Teilnehmenden während des szenischen Lesens zu sehen.

4. Unterrichtsstunde: Die Teilnehmenden haben den Text in der letzten Unterrichtsstunde erneut gelesen, dabei kommentiert und interpretiert. Es wurde festgestellt, dass sie im Vergleich zum ersten Lesen weniger besorgt und sicherer im Umgang mit dem Text wirkten. Die im Text dargestellten Emotionen wurden durch ihre Gestik, Mimik und Tonlage widerspiegelt. Sobald die Teilnehmenden sich bereit fühlten, haben sie den Text von Anfang bis Ende vor der Lehrkraft nachgespielt.

Nach Abschluss der Anwendung wurde jeder Teilnehmer einzeln befragt, um seine Meinung zur Anwendung einzuholen. Die Interviews wurden mit dem Einverständnis der Teilnehmer aufgezeichnet. Jedem Teilnehmer wurden acht Fragen gestellt, und

das jede Interview dauerte zwischen 7 und 10 Minuten.

5. BEFUNDE UND DISKUSSION

In dieser Arbeit wurden die Antworten der DaF-Studierenden anhand der Methode der deskriptiven Themenanalyse untersucht. Die Daten wurden durch die Bildung von Themen für jede Frage kategorisiert. Die am häufigsten in den Antworten der Studierenden auftretenden Schlüsselthemen wurden ermittelt, und für jedes Thema wurde die Frequenz berechnet. Die Frequenztafel dient als ein Instrument, um die Anzahl der Erwähnungen jedes Themas in den Antworten darzustellen. Dieser Prozess wurde als eine grundlegende Methode gewählt, um eine

tiefgehende Analyse der Erfahrungen und Wahrnehmungen der Studierenden durchzuführen. Die Antworten der Studierenden wurden ohne lange Erläuterungen lediglich anhand der Themen und deren Häufigkeiten bewertet. Als Ergebnis zeigt diese Analyse die allgemeinen Tendenzen und Rückmeldungen der Studierenden zu jeder Frage und verdeutlicht, wie verschiedene Aspekte der Anwendung wahrgenommen wurden.

Die Interviews wurden auf Türkisch geführt. Die Fragen und Themen wurden von der Autorin ins Deutsche übersetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Fragen des Interviewss, die Themen der Antworten der Studierenden und deren Häufigkeiten.

Tabelle 1: Verteilung der Antworten auf die Interviewfragen nach Themen und Häufigkeit

Interviewfragen	Themen	Frequenz
1. Welchen Gesamteindruck haben Sie von dieser Anwendung?	• Nachhaltigkeit	3
	• Effektivität	2
	• Wiederholung	2
	• Verwirrung	1
2. Hat Ihnen diese Anwendung geholfen, die Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ besser zu verstehen? Wenn ja, warum?	• Ja	4
	• Vereinfachung	4
	• Empathie	2
	• Wiederholung	2
3. Wie haben Sie sich während der Anwendung gefühlt? War es eine Erfahrung für Sie?	• Angenehm	4
	• Einfach	4
	• Emotional	2
4. Wie hat die Technik des szenischen Lesens Ihr Verständnis oder Ihre Interpretation der Geschichte beeinflusst?	• Wiederholung	2
	• lautes Lesen	1
	• Interesse wecken	1
	• Gefühle verstehen	2
5. Hat die Anwendung zu Ihrem Leseverständnis, Ihrer Grammatik, Ihrer Aussprache oder Ihrem Wortschatz beigetragen? Wie hat sie dazu beigetragen?	• Ja	4
	• Aussprache	3
	• Leseverstehen	1
	• Wortschatz	2
6. Wie haben Sie während der Gruppenarbeit mit Ihren Kommilitonen zusammengearbeitet?	• Besser	4
	• gegenseitige Hilfe	3
	• Entspannt	2
	• Selbstvertrauen	1
7. Würden Sie die Technik des szenischen Lesens gerne öfter anwenden?	• Ja	4
	• Nachhaltigkeit	3
	• Lernen durch Handeln	1
	• Hilfreich	4
8. Wenn wir diese Technik das nächste Mal mit einem anderen Text anwenden, was sollten wir Ihrer Meinung nach ändern?	• Vollständig	2
	• einfacherer Text	1
	• lebendiger Text	1

Die Antworten auf die erste Frage zeigen, dass der allgemeine Eindruck der Anwendung in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit, Effektivität und Wiederholung

positiv ist. Ein Proband hat jedoch angegeben, dass die Anwendung verwirrend war. Hier gab der

Proband an, dass er anfangs Schwierigkeiten hatte, aber es später einfacher wurde.

Die Antworten auf die zweite Frage zeigen, dass die Anwendung das Verständnis der Kurzgeschichte erleichtert hat, indem sie sie vereinfacht hat und bei den Probanden Empathie betont.

In den Antworten auf die dritte Frage wurden festgestellt, dass die Probanden eine angenehme und einfache Erfahrung während der Anwendung machten und einige von ihnen eine emotionale Bindung aufbauten.

In den Antworten auf vierten Frage zeigen sich, dass die Technik des szenischen Lesens durch Wiederholung der Geschichte, das Vorlesen, das Wecken von Interesse und das Verstehen von Emotionen erleichtert.

Aus den Antworten auf die nächste Frage geht hervor, dass die Anwendung im Allgemeinen einen positiven Beitrag leistete, aber besonders nützlich war, was die Aussprache betraf.

Es ist zu beobachten, dass die Gruppenarbeit die Zusammenarbeit förderte, gegenseitige Hilfe anregte, eine entspannte Atmosphäre schuf und bei einigen Probanden das Selbstvertrauen stärkte. Auf dieser Grundlage lässt sich sagen, dass die Anwendung des szenischen Lesens in der sozialform Gruppenarbeit möglich ist.

In Anbetracht der Häufigkeit der Antworten auf die siebte Frage kann man davon ausgehen, dass diese Anwendung einen dauerhaften Einfluss auf den Lernprozess der Teilnehmer hatte. Im Allgemeinen wurde die Anwendung als nützlich erachtet. Abschließend zeigt die Antwort auf die achte Frage, dass zwei Teilnehmer die Anwendung als unvollständig empfanden und nichts hinzufügen wollten. Darüber hinaus schlug ein Teilnehmer vor, einfachere Texte zu verwenden, während ein anderer Teilnehmer die Verwendung interessanterer Texte empfahl.

Die Durchführung der szenischen Lesetechnik hat deutlich gezeigt, dass die Studierenden eine positive Erfahrung mit dieser Technik gemacht.

5. FAZIT UND VORSCHLÄGE

Die Durchführung der szenischen Lesetechnik hat in dieser Arbeit signifikante positive Auswirkungen auf das Leseverständnis, die Aussprache und die emotionale Verbindung der Studierenden zu dem Text gezeigt. Im Laufe der vier Unterrichtsstunden, in denen die Studierenden die Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ von Wolfgang Borchert in verschiedenen Rollen darstellten, konnte eine deutliche Verbesserung sowohl der sprachlichen

Fertigkeiten als auch des Textverständnisses beobachtet werden.

Ein zentrales Ergebnis dieser Arbeit ist die Feststellung, dass die Wiederholung des Lesens eine wichtige Rolle dabei spielt, das Leseverständnis und die Aussprache der Studierenden nachhaltig zu verbessern. Die wiederholte Durchführung des lauten Lesens half den Studierenden, sich mit dem Text vertraut zu machen, unbekannte Wörter zu verinnerlichen und ihre Aussprache zu korrigieren. Besonders die Kombination von lautem Vorlesen und dem Einnehmen von Rollen trug dazu bei, dass die Studierenden ihre Sprachfertigkeiten nicht nur in einem kognitiven, sondern auch in einem emotionalen Kontext erlebten. Die Empathie, die durch das Einfühlen in die Charaktere und deren Emotionen geweckt wurde, führte zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Text und einer besseren Interpretation der Geschichte. Die Studierenden berichteten, dass sie während des Prozesses die Emotionen der Charaktere besser verstehen konnten. Besonders auffällig war, dass die Studierenden eigene Interpretationen und Anpassungen in die Darstellungen einbrachten, was nicht nur ihre Kreativität förderte, sondern auch das tiefergehende Verständnis des Textes verstärkte. Der Einsatz von Symbolen, wie der blauen Mappe als Darstellung der Küchenuhr, zeigt, dass die Studierenden den Text auf eine eigene Weise in ihre Umgebung integrierten und somit ein aktives Lernverhalten zeigten.

Es wurde festgestellt, dass die Technik des szenischen Lesens nicht nur das Leseverständnis der Studierenden fördert, sondern auch deren Aussprache und emotionale Intelligenz verbessert. Allerdings haben die Studierenden zu Beginn eine gewisse Verwirrung empfunden, und die Antworten auf die Frage, ob die Technik in Zukunft wieder angewendet werden sollte, bezogen sich eher auf den Text als auf die Technik selbst. Diese Erkenntnisse haben geholfen, Empfehlungen für zukünftige Textauswahlen zu entwickeln, die für die Anwendung der Technik geeignet sind.

In diesem Zusammenhang können für eine bessere Anwendung der Technik des „szenischen Lesens“ folgende Vorschläge gemacht werden:

- Um den Studierenden zu helfen, eine bessere Beziehung zum Text aufzubauen, könnte mehr Wortschatzarbeit durchgeführt werden.
- Um das Verständnis komplexer Texte zu fördern, könnte den Studierenden mehr Zeit gegeben werden.

- Die Texte könnten flexibler und in verschiedenen Textsorten gestaltet werden.
- Die Technik könnte nicht nur in kleinen Gruppen, sondern auch in größeren Gruppen ausprobiert werden. Die Anwendungsdauer könnte der Technik ebenfalls verlängert werden.

LETZTE NOTIZEN

- ^[1] Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heidelberg. (o.D.). Szenisches Interpretieren im Deutschunterricht. Abgerufen von <https://gym-hd.seminare-bw.de/> [Zugriff am 24. Dezember 2024].
- ^[2] Für weitere Informationen siehe: Burgess, G. J. A. (2003). *The Life and Works of Wolfgang Borchert*. Vereinigtes Königreich: Camden House.
- ^[3] Der entsprechende Text ist hier zugänglich: Borchert, W. (1947). *Das ist unser Manifest*. In Dissonanzen: Unterrichtsentwurf begleitend zur Ausstellung Wolfgang Borchert (1921–1947), 3–7. Abgerufen von <https://borchert.sub.uni-hamburg.de/> [Zugriff am 25. Dezember 2024].
- ^[4] Für den vollständigen Text siehe: Borchert, W. (1949). *Das Gesamtwerk*. Rowohlt, 201-204.

QUELLENVERZEICHNIS

- Böll, H. (1952). Bekenntnis zur Trümmerliteratur. In: Bernd Balzer (Hrsg.): *Essayistische Schriften und Reden 1: 1952–1963*. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 31–34.
- Choi, Y. J. (2002). Literatur im universitären DaF-Unterricht in Korea. Zur Verzahnung von Theorie und Praxis. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 29(6), 556-566.
- Hilliger, S. (2014). Schule für Alle: Effektive Leseförderung mit dem Modell Szenische Lesung. In Kulac, R. (Hrsg.). *Landeshauptstadt München, Stelle für interkulturelle Arbeit / Sozialreferat*.
- Kanık Uysal, P. (2021). Akıcı okuma, okuduğunu anlama ve kelime hazinesinin geliştirilmesinde kullanılan bir yöntem: okuma tiyatrosu. *Ana Dili Eğitimi Dergisi*, 9(1), 76-93.
- Lundquist-Mog, A & Widlok, B. (2015). *DLL 8: DaF für Kinder*. München: Ernst Klett Sprachen.
- Marx, L. (2005). *Die deutsche Kurzgeschichte*, 3. Auflage. J. B. Metzler. Stuttgart. Weimar.
- Zümrüt, N. (2023). *Alman Edebiyatında Kısa Hikayelerin Tarihsel Gelişimi ve Toplumsal Koşulların Yansıtılmasındaki Rolü*. Yök Ulusal Tez Merkezi, YL Tezi, Sakarya Üniversitesi